

# Polnischer Zloty (Stand: 03.04.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Aktuelle Situation

Polens führender Konjunkturindikator WWK, der Vorabinformationen über zukünftige Trends in der Wirtschaft liefert, blieb Monat für Monat unverändert und liegt im März bei 160,9. Es wird berichtet, dass 4 der 8 Komponenten des Index im Vergleich zu den Werten des Vormonats unverändert blieben, 2 sich verbesserten und 2 sich verschlechterten. „Die aktuelle Lage der Wirtschaft und ihre kurzfristigen Aussichten zur wirtschaftlichen Entwicklung werden immer noch von der Inlandsnachfrage und hauptsächlich vom privaten Konsum bestimmt“, heißt es in dem Umfragekommentar. Das Institut, das den WWK ermittelt, berichtete, dass es in den letzten Monaten zu keinem nennenswerten Durchbruch beim Zufluss neuer Aufträge im verarbeitenden Gewerbe gekommen sei. „Das gilt insbesondere für Bestellungen ausländischer Kunden, bei denen der Abschwung seit Anfang letzten Jahres anhält“, hieß es. „Das ist teilweise auf die schwache Verfassung der meisten entwickelten europäischen Volkswirtschaften, insbesondere Deutschlands, zurückzuführen und teilweise auf den Verlust der Wettbewerbsfähigkeit unseres Rohstoffangebotes infolge steigender Kosten, insbesondere der Arbeitskosten“, hieß es. Laut einer Studie des Forschungsinstitutes für Wirtschaftsentwicklung der Warschauer Hochschule für Wirtschaft (IRG SGH) gibt es Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung im Finanzsektor in Polen. Der Wert des Finanzvertrauensindikators IRGFIN stieg im 1. Quartal 2024 gegenüber dem Vorquartal um 13,2 Punkte auf 7,6 Punkte. „Das ist der höchste Wert des Index seit einem Jahr. Der prognostizierte Wert des IRGFIN-Index für das 2. Quartal 2024 liegt wiederum bei 9 Punkten, was als Ausdruck des Optimismus für die nahe Zukunft gelesen werden kann“, heißt es in einem Kommentar zur Studie. Die Autoren der Studie wiesen darauf hin, dass die Wertsteigerung des IRGFIN-Index durch das gestiegene Betriebsergebnis und den erzielten Gewinn beeinflusst worden sei. Die Werte der Saldos der Antworten auf diese Fragen betragen jeweils 42,9 Punkte (+42,9 Punkte gegenüber dem Vorquartal) und 14,3 Punkte (+22,6 Punkte gegenüber dem Vorquartal). Gleichzeitig verbesserten sich die Geschäftsbedingungen im

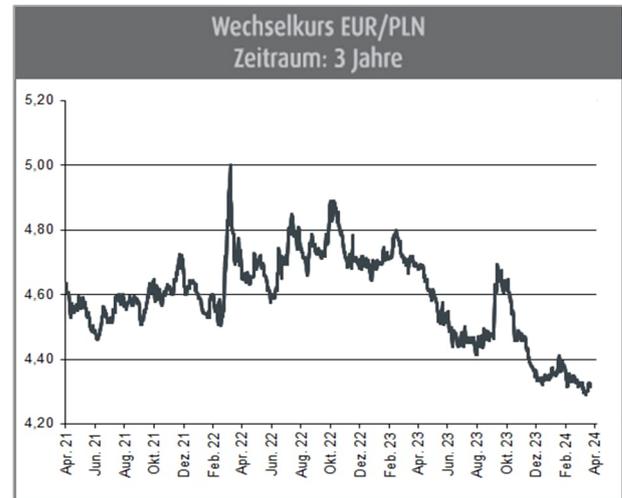
Finanzsektor. Der Wert des Saldos der Antworten auf diese Frage betrug 14,3 Punkte (ein Anstieg um 31 Punkte pro Quartal). Die Experten räumten ein, dass sich die Risikoeinschätzung allerdings leicht verschlechtert habe – der Bilanzwert liege bei minus 16,7 Punkten (im Vergleich zu –10 Punkten im Vorquartal). „Die Werte der prognostizierten Salden für das Betriebsergebnis und die Höhe des erzielten Gewinns für das 2. Quartal 2024 betragen jeweils 0 Punkte und minus 14,3 Punkte und für die Geschäftsbedingungen 0 Punkte“, heißt es in dem IRG-Bericht. „Größerer Optimismus drückt sich in der Einschätzung des künftigen Risikoniveaus aus; der Wert des Saldos der Antworten auf diese Frage liegt bei 16,7 Punkten“, hieß es abschließend. Umfragedaten von S&P Global zeigten Anfang April jedoch, dass die polnische Produktionsaktivität im März eine weitere geringfügige Verschlechterung signalisierte. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe stieg von 47,9 im Februar auf 48 im März. Ein PMI-Wert unter 50 deutet jedoch auf einen Rückgang in der Branche hin. Im März erlebten die Unternehmen eine schwache Nachfragesituation im In- und Ausland, insbesondere auf den westeuropäischen Exportmärkten. Die Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe sank im zweitlangsamsten Tempo seit 22 Monaten. Die geringere Beschäftigung hing mit der schwachen Grundnachfrage zusammen. Die Lieferzeiten der Lieferanten verlängerten sich im März weiter, was auf Transportverzögerungen, insbesondere bei importierten Rohstoffen, zurückzuführen ist. An der Preisfront stiegen die Vorleistungspreise im März langsamer, da die Unternehmen die Preisverhandlungen mit überbesetzten Lieferanten gewannen. Unterdessen sanken die Produktionsgebühren aufgrund des starken Wettbewerbs um neue Arbeiten. Die Bruttoauslandsverschuldung Polens sei im 4. Quartal 2023 auf 386,353 Millionen Euro von 372,049 Millionen Euro im 3. Quartal 2023 gestiegen, revidiert von 367,448 Millionen Euro, teilte die polnische Zentralbank NBP mit. Die Schulden des Staatssektors stiegen von 94,743 Millionen PLN auf 105,634 Millionen EUR. Die Schulden anderer Sektoren stiegen von 79,307 Millionen EUR auf 80,489 Millionen EUR, revidiert von 78,287 Millionen EUR.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Polnischer Zloty (Stand: 03.04.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen  
Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Ausblick

Der Economic Sentiment Indicator (ESI) für Polen stieg im März von 101,5 Punkten im Februar auf 101,8 Punkte, wie aus Ende März veröffentlichten Daten der Europäischen Kommission hervorgeht. Nach Angaben der Europäischen Kommission lag der Geschäftsklimaindex für die polnische Industrie im März bei minus 15,6 Punkten nach minus 16,3 Punkte im Februar. Der Dienstleistungsindex lag bei minus 0,8 Punkten nach minus 0,7 Punkten im Februar. Der Economic Sentiment Indicator (ESI) setzt sich aus Indikatoren für Industrie (40 %), Dienstleistungen (30 %), Verbraucher (20 %) sowie Bau und Einzelhandel (jeweils 5 %) zusammen. Das 100-Punkte-Niveau entspricht dem langjährigen Durchschnitt des ESI (seit 1990). Auch die Arbeitslosenquote in Polen blieb im Februar stabil, nachdem sie in den beiden Monaten zuvor gestiegen war, wie Zahlen des Statistikamtes zeigten. Die Arbeitslosenquote lag im Februar bei 5,4 % und damit auf dem gleichen Niveau wie im Vormonat. Im entsprechenden

Vorjahresmonat lag die Arbeitslosenquote bei 5,6 %. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen stieg von 837.100 im Januar auf 845.300 im Februar. Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 24 Jahren stieg von 109.500 im Vormonat auf 110.900 im Februar. Die Tschechische Krone konnte in den vergangenen Monaten gegenüber dem Euro deutliche Kursgewinne verzeichnen und durchbrach dabei auch die charttechnisch relevante Widerstandslinie bei 4,40 EUR/PLN. Grundsätzlich setzte Polens Währung damit ihren seit rund einem Jahr anhaltenden Aufwertungsstrend fort, der auch in den kommenden Monaten weiter tonangebend bleiben sollte. Es besteht die Chance, dass der mittelfristige Aufwertungsstrend weiter Oberhand behalten und dem Zloty weitere Kursgewinne bescheren kann.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.